

Institut von Freiburg
von Pérolles
 - und Jahres-Kurs für
 Pérolles aus
 nächsthin.
 Bedingungen bei der
 Direktion.
 Befund empfohlen
 der Bahnhof zum **BÄREN**
abesteigerung
 Freitag, den 16. April 1914, von
 10 bis 12 Uhr in der Wähe zu Hengry, an eine
 neue und neuwertige Räder; 1 großrädriges
 Fahrrad mit 7 Gängen; 1 Kinderwagen;
 745
 der Versteigerer: Karl Rohrbach.

ASSON & Co
 Abteilungen
negasse, 34
 Zins 4 %
 4 1/2 %
 Jahre 4 1/2 %
 Jahre 4 1/2 %

reige
 schöne Kundenwahl von den besten
 Marken eingetroffen. Ebenso
 geben verschiedene, gedruckte Veto-
 Klausuren in Herren- und Damen-
 regulatoren und Weidern. 719
 und billig ausgeführt bei
Hygienehandlung, Tafers.

Herstellung unsere
abrikation
 besten vortrefflich. Hochwertigsten.
 in Wunsch Extra-Anfertigung
 Bodenöl, Terpentin, Pflanz-
 l., Pflanzöl, Staudenblätter,
 Klopfer.
R, rue de Lausanne, 78
 und
rue du Tillou, 150.

birgshafer
 Saat empfiehlt 566
erlein des Sensesbezirk.

efutter
 Erbsen, Flachs und Hafersfloeden
 auf Lager.
 Wähle Wähletat.

Brabantpflüge
 System Ott, Worb 744

Kombinierbare Kartoffelpflüge,
 Kultivatoren, Wieseneggen.
entw., Ueberstorf.

pt (Rheumatismus)
 dem Erfolg das seit über 40 Jahren
 den. Samen. Tausende von Besuchen
 in Apotheken, Freiburg, aus-
 für die kleine Flasche Fr. 1.50; große

echet
Niedermuhren
 3. April 1914
 745
 Götting, Wirt.

dan 13. April
Züpfen-Verlosung
 Musik
 sendenden Herzen, in Rechthalten
 Fr. Wafa König

Volksbank
burg
10. und Montag,
unsere Bureau ge-

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz
 Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise:
 Vierteljahr Fr. 1.20
 Halbjahr Fr. 2.40
 Ganzjahr Fr. 4.80
 Einzelhefte Fr. 0.10

Verkaufspreis:
 Fr. 0.10

Redaktion:
 Freiburg, Hauptstr. 10

Druckerei:
 Freiburg, Hauptstr. 10

Ostergedanken

Am Ostertage steht die ganze Menschheit im Geiste vor dem leeren Grabe, vor der offenen Felsenruhr des Jerusalem. In allen Herzen klingt wieder die Osterbotschaft: „Was tuchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist auferstanden, er ist nicht hier!“ — Diese Botschaft weckt in allen Christenherzen Gefühle einer unjagbar großen, heiligen Freude. Warum das?

Der Karfreitag mit seiner tiefen Beahnut, und der Ostermorgen mit seinem Auferstehungsjubel, seinem Glorianten und Mitleidensgefang gehören zusammen. Dem Tode folgt der Triumph des Lebens, der Karfreitagstrauer die Auferstehungsfreude. Ohne den Karfreitag wäre die Karwoche ein Rästel ohne Lösung, eine Nacht ohne Morgen. Wenn dem blutigen Sterben auf Golgatha keine Auferstehung folgte, dann hat die Kreuzigung Christi keine größere Bedeutung als irgend ein anderer Akt der Kriminaljustiz, dann müsste der Tod Jesu auch das Ende seines Wirkens sein. — Wenn aber Jesus der Weltzueigste im Tode nicht unterging, sondern durch den Tod den Tod besiegte, wenn das Grab ihn nicht festzuhalten vermochte, wenn er im Gegenteil die Pforten des Grabes aus eigener Kraft gesprengt hat und auferstanden ist, dann ist der Karfreitag wahrhaftig der Tobestag des Gottesjohnes, der Tag der Erlösung und dann ist der Ostermorgen der Sonnenanfang eines neuen Weltalters, der Moment des glorreichsten aller Siege, die je auf Erden errungen worden sind.

— Ein Wort über die Bedeutung der Auferstehung Christi.

Jesus Christus hat den Glauben an seine Gottheit verlangt, er hat durch seine Predigt, seine Wunderthaten und sein unergreifliches Zugenleben seine Gottheit bewiesen und seine Jünger zum Glauben an seine Gottheit und zur Betätigung dieses Glaubens erzoget. Für das Zeugnis seiner Gottheit ist er in den Tod gegangen.

Jesus hat sich aber nicht damit begnügt, für seine Behauptung: Ich bin der Eingeborne Sohn Gottes! den vollgültigen Beweis in seinen Wunderthaten zu erbringen. Er stellte vielmehr seine Aussage, seine Beweise, ja sein ganzes Werk, menschlich gesprochen, wieder in Frage. Alles sollte nichts gelten, wenn nicht eine große Bedingung sich erfüllte. Welche Bedingung? Seine Auferstehung von den Toten.

Schon seit dem Beginn seines öffentlichen Lebens hatte er wiederholt und in immer wachsender Bestimmtheit nicht bloß vor seinen Jüngern, sondern auch vor seinen Feinden angekündigt, daß er am dritten Tage nach seinem Tode wieder aus dem Grabe auferstehen werde. Wie gut gerade seine erbittertesten Feinde diese seine Prophezeiung verstanden haben, ist aus der Bestätigung des Grabes und der Bestellung der Grabwache mit römischen Soldaten zur Genüge bekannt.

Durch diese Verheißung seiner Auferstehung bewies also Christus seine Freunde und Feinde von vornherein auf die Zukunft. Eine bloß menschliche Ueberlegung hätte hier notwendig Christus sagen müssen: Was tuchst du denn da? Wer kann verheissen, nach dem Tode noch zu wirken — und gar ein so ungläubliches und unerhörtes Werk zu vollbringen? Wenn es dir möglich ist, ist denn damit nicht dein ganzes Werk verloren?

In der Tat, der Einwand ist vollkommen richtig. Wäre Christus nicht auferstanden, dann wären alle seine Worte in den Wind geredet, alle seine Taten würden in Nichts zerfliegen; es wäre aus mit seiner Person wie mit seinem Werte. Dann hätten die Pharisäer recht gehabt, ihn als Gottlästerer zu verurteilen, dann hätte Herodes ihn mit Fug und Recht als einen Toren verpöthet, wie es auch die modernen Herodianer und Pharisäer ihm nachtun. Das heilige Leben Jesu wäre dann nur ein Trug gewesen, seine Wunder wären ein unerklärliches Blendwerk.

Aber Christus hat durch die glorreiche Verwirklichung seiner Verheißung auf's Klarste bewiesen, daß er mehr ist als ein Mensch. — Ja gerade diese göttliche Sicherheit, mit der Jesus seine Auferstehung vorhergesagt, mit der er alles auf einen Wurf setzte, diese Sicherheit, welcher selbst der Allbewegende Tod keine Schranke setzte, offenbarte in sich schon Gottes Kraft und Gottes Wahrheit.

Und da nun Jesus sein Wort eingelöst, sein Versprechen gehalten, da er in Wahrheit vom Tode auferstanden ist, so ist seine Auferstehung die endgültige Bestätigung und Bestätigung alles dessen, was er im Leben zum Beweise für die Göttlichkeit seiner Person, seiner Sendung, seiner Lehre und

„Schmutz und Blut!“

Über die Kulturhöhe der Pariser Bevölkerung lesen wir ausschließlich an die Cailloux Tragödie:

„Es vergeht sozusagen kein Tag, ohne ein sogenanntes Verbrechen zu verzeichnen, in dessen Hintergrund man aber fast immer auf eine Frage materiellen Interesses stößt. Es sind wahrhaft die Sitten von Wüsten, die sich mehr und mehr einbürgernd und die, wenn das so fort geht, ebenso sehr zur Entvölkerung beitragen, wie der Mangel der Geburten. Man geht in Paris mit dem Revolver eben so zwang- und gewissenlos um, wie in Mexiko. Schmutz und Blut!“

Stehen diese erkenntnisvollen Ergüsse etwa in einem frommen Blatte? Nein, so schrieb der Pariser Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung.“ Möge man in jenen Kreisen sich nicht allein mit der Feststellung dieser Tatsachen begnügen, sondern auch einmal den Ursachen nachgehen!

Echo aus der letzten Nationalratssession

Der Nationalrat behandelte u. a. eine Eingabe der Militärwertarbeiter betreffend Nachzahlung einer Feuerungszulage pro 1911 und Gewährung einer Lohnerhöhung. Bei der Beratung der Eingabe zog die Herren Sozialisten einmal vom Leber, so daß sich die Diskussion nichtig in die Länge zog. Die Sozialdemokraten machten Papa Bunn den Vorwurf, er arbeite auf sozialem Boden zu langsam. Richtig ist die „Entschuldigend“, die der Kommissionspräsident, der radikale Bündner Nationalrat Raschein auf diesen Vorwurf vorbrachte. Herr Redaktor von Ernst schreibt dem „Vaterland“ darüber:

„In seiner Replik an die sozialistischen Opponenten ließ Kommissionspräsident Raschein eine Bemerkung fallen, welche von den Vertretern der kathol.-sozialen Partei sofort hätte zurückgewiesen werden sollen. Er entschuldigte das nach sozialistischem Urteil zu langsame Tempo der sozialen Arbeit des Bundes damit, daß die freisinnig-demokratische Partei immer gegen die Widersprüche einer „anderen“ Partei habe antämpfen müssen.

Mit dieser „anderen“ Partei meinte der radikale Herr von Bünden die konservative Partei, und er muß sich gefallen lassen, daß diese Behauptung als das bezichtigt werde, was sie ist; als leere Erfindung. Herr Raschein hätte Wühe, auch nur einen einzigen sozialpolitischen Fortschritt zu nennen, den wir konservativen zum Scheitern gebracht oder verhandelt hätten. Vom Fabrikgesetz der 70er Jahre und vom Gastpflichtgesetz der 80er Jahre wollen wir gar nicht reden; nach Initiative und Vollbringung sind diese Fortschritte mindestens so gut konservativ als freisinniges Verdienst. Zu allen neueren sozialpolitischen Schöpfungen und Unternehmungen hat die konservative Partei reichlich mitgeholfen. Wenn 1900 die lex Fortter verabschiedet wurde, so wird Herr Raschein aus einer ferischen Prüfung der Tatsachen entnehmen können, daß die freisinnige Partei damals im Volle ebenso gespalten war wie die konservative. Sonst hätte sich nicht die erdrückende Vertiefung der Mehrheit ergeben! Und die Verwerfung einer bestimmten Lösung eines sozialpolitischen Problems ist doch nicht identisch mit der Ablehnung des Gedankens selbst. Die bessere Lösung ist heute da. Wenn es Herr Raschein nach dem sozialpolitischen Ausdruck von 1900 gestattet, so soll er doch vorab seine eigenen Wähler belehren, oder nicht im Parlament — Altwiederholungen spinnen.“ — Frost!

Herr v. Ernst entwirft an gleicher Stelle eine Charakteristik des Herrn Raschein, die der Vertroter wohl kaum sich ins Tagebuch schreiben wird. Das Bild ist ein so tragisches, daß wir es unsern Lesern nicht vorenthalten können. „Der Bündner Raschein verfügt über ein Witschachtenment, das die Korrekturen grenzen des eigenen. Parlamentarismus nur möglich im Jaun zu halten vermögen. Eine ganze Stunde lang der Referent mit den Händen in der Luft herum, schlug mit gerollten Aktenbüchern auf die supponierten Widerfächer los und suchte so gewaltig mit den nervigen Armen, daß die Nachbarn zur Rechten und zur Linken erschreckt ihr Hehl in der Hand suchten.“

Kein gutes Zeugnis

verdienet die „Arbeiter“ der Bundesgesetzfabrik in Bezug auf Arbeitsdauer und Fleiß im Besuch der Sitzungskunden auch während der letzten Frühjahrsession. Weitens fehlten im Nationalrat von 189 Mitgliedern so 80 bis 100 und der Präsident selber. Infallerte einmal Beschlusunfähigkeit. Am Samstag aber, da waren

Zur Proporzfrage.

(Korr.) Das „Bündner Tagblatt“ fährt fort, mit möglichst waldbühnigen Grundbelien das Freiburger Volk für den Proporz zu gewinnen. Wir können beim besten Willen keine Strafpredigt nicht ernst nehmen. Daß wir in Freiburg „nicht über die Kantonsparlaments hinaus schauen können“, daß der Proporz „das gerechte Fortschrittswahlverfahren“ sei, welchem die Herren in Graubünden „Opfer bringen müssen“, daß wir in Freiburg „Opportunitätspolitik“ treiben, eine „unerfendliche Taktik“ praktizieren, in der letzten Kampagne „eine Rolle gespielt haben, die alles andere eher als rühmlich“ sei — all das sind Anbahnhaftigkeiten, die höchstens übertrüben werden von der Behauptung, daß auch unsere Parteigenossen im Kanton Tessin im Proporz „das einzige Hilfsmittel“ sehen. Die Tessiner sind nämlich schon seit 1891 im glücklichen Besitze des Proporz für die Kantonsratswahl; er wurde ihnen damals aus bekannten Motiven durch den „Fasizilator“ Bundesrat Rudonnet ausgehakt. Wir haben starke Gründe für die Annahme, daß der Plan Rudonnets durch den Tessiner Proporz nur allzu vollkommen in Erfüllung gegangen ist. — Im übrigen beweist der Verfasser seiner Tugendpredigt an unsere Adressen mit jedem Satz, daß er keine Ahnung davon hat, daß der jüngsten Bege gegen Freiburg, bei der er mit so jugendlicher Unschuld ebenfalls mitrennt, andere Motive zu Grunde liegen als die „Proporzgerechtigkeit“.

Schweiz

Schweizer Unteroffiziersverein.
 Der „Unteroffiziersverein“ Frauenfeld beschloß, laut „Thurg. Ztg.“ sich für die Uebernahme des eidgen. Unteroffiziersgesetzes pro 1917 definitiv anzumelden, unter dem Vorbehalt, daß damit nur die Veranlagung des Gesetzes selbst, nicht aber auch die dreijährige Zentraleitung zu übernehmen sei.

Verammlung Schweiz. Trainoffiziere.
 Von der Trainees der Divisionen einberufen, findet am 19. April in Zürich eine allgemeine Versammlung der schweizerischen Trainoffiziere statt. An dieser Versammlung werden Vorträge halten Oberbrigadier Sonderegger (Bern) über „Trainorgane“ und Major Rossmann (Zürich) über das „Saumwesen und die Mittel der Dienste hinter der Front.“

Für die Schweizer im Ausland.
 Das Zentralkomitee der Auslandausstellung hat für die Tage vom 9. bis 15. August die Veranstaltung einer Woche für die Schweizer im Ausland in Aussicht genommen. Kollektiv-Anmeldungen sind an den Präsidenten des Kongresskomitees, Herrn Direktor Winkler, zu richten. Bei genügender Beteiligung könnten bestimmte Tage für einzelne Ländergruppen veranstaltet werden.

Karl Euter.
 Nach längerer Krankheit starb in Bern Kreis-Telegraphendirektor Karl Euter von Zofingen im Alter von 57 Jahren. Seit 1875 stand er im Dienste der schweiz. Telegraphenverwaltung.

Schweiz

Schweizer Unteroffiziersverein.
 Der „Unteroffiziersverein“ Frauenfeld beschloß, laut „Thurg. Ztg.“ sich für die Uebernahme des eidgen. Unteroffiziersgesetzes pro 1917 definitiv anzumelden, unter dem Vorbehalt, daß damit nur die Veranlagung des Gesetzes selbst, nicht aber auch die dreijährige Zentraleitung zu übernehmen sei.

Verammlung Schweiz. Trainoffiziere.
 Von der Trainees der Divisionen einberufen, findet am 19. April in Zürich eine allgemeine Versammlung der schweizerischen Trainoffiziere statt. An dieser Versammlung werden Vorträge halten Oberbrigadier Sonderegger (Bern) über „Trainorgane“ und Major Rossmann (Zürich) über das „Saumwesen und die Mittel der Dienste hinter der Front.“

Für die Schweizer im Ausland.
 Das Zentralkomitee der Auslandausstellung hat für die Tage vom 9. bis 15. August die Veranstaltung einer Woche für die Schweizer im Ausland in Aussicht genommen. Kollektiv-Anmeldungen sind an den Präsidenten des Kongresskomitees, Herrn Direktor Winkler, zu richten. Bei genügender Beteiligung könnten bestimmte Tage für einzelne Ländergruppen veranstaltet werden.

Karl Euter.
 Nach längerer Krankheit starb in Bern Kreis-Telegraphendirektor Karl Euter von Zofingen im Alter von 57 Jahren. Seit 1875 stand er im Dienste der schweiz. Telegraphenverwaltung.

Schweiz

Schweizer Unteroffiziersverein.
 Der „Unteroffiziersverein“ Frauenfeld beschloß, laut „Thurg. Ztg.“ sich für die Uebernahme des eidgen. Unteroffiziersgesetzes pro 1917 definitiv anzumelden, unter dem Vorbehalt, daß damit nur die Veranlagung des Gesetzes selbst, nicht aber auch die dreijährige Zentraleitung zu übernehmen sei.

Verammlung Schweiz. Trainoffiziere.
 Von der Trainees der Divisionen einberufen, findet am 19. April in Zürich eine allgemeine Versammlung der schweizerischen Trainoffiziere statt. An dieser Versammlung werden Vorträge halten Oberbrigadier Sonderegger (Bern) über „Trainorgane“ und Major Rossmann (Zürich) über das „Saumwesen und die Mittel der Dienste hinter der Front.“

Für die Schweizer im Ausland.
 Das Zentralkomitee der Auslandausstellung hat für die Tage vom 9. bis 15. August die Veranstaltung einer Woche für die Schweizer im Ausland in Aussicht genommen. Kollektiv-Anmeldungen sind an den Präsidenten des Kongresskomitees, Herrn Direktor Winkler, zu richten. Bei genügender Beteiligung könnten bestimmte Tage für einzelne Ländergruppen veranstaltet werden.

Karl Euter.
 Nach längerer Krankheit starb in Bern Kreis-Telegraphendirektor Karl Euter von Zofingen im Alter von 57 Jahren. Seit 1875 stand er im Dienste der schweiz. Telegraphenverwaltung.

Staatsrechnungen.

Die Staatsrechnung Neuenburg pro 1913 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Franken 287,957 bei einer totalen Ausgabensumme von Fr. 6,499,030. Vorgelesen war ein Defizit von Fr. 646,688.

Angelegenheit Kunkler.

Das eidg. Finanzdepartement hat vom Abjunkten des schwer erkrankten Verwalters des Waffenplatzes Breitfeld bei Wetzli (St. Gallen) einen Bericht über die Differenzen erhalten, die zwischen ihm und dem Pfleger Kunkler ausgebrochen sind.

Maul- und Klauenseuche.

Neue Fälle von Maul- und Klauenseuche wurden in der letzten Berichtswache nur noch aus 34 Ställen gemeldet, darunter 22 aus dem Kanton Graubünden.

Erdbeben.

In Chur wurde am Mittwoch früh 4 Uhr 30 Minuten 30 Sekunden, ein stärkeres Erdbeben verspürt. Die erste Erschütterung wirkte wie ein Stoß, die zweite folgte wellenförmig, Richtung Südwest-Nordost.

Die Dampfbootsfahrt auf dem Vierersee.

ist infolge des Hochwassers bis auf weiteres eingestellt.

Luzerner Saison-Programm 1914.

- Das vom Lffig, Verkehrsverein Luzern herausgegebene Saison-Programm pro 1914 enthält wieder eine reiche Fülle von Anlässen, welche während der kommenden Saison den Besuchern Luzerns geboten werden.

Konkurrenz mit Neu-Griechenland.

(Mitg.) Nach einer Mitteilung der griechischen Konsulverwaltung können von nun an Poststücke bis 5 Mg. ohne Wertangabe und ohne Nachnahme nach folgenden Orten in Neu-Griechenland befördert werden.

Feuilleton

Die letzten Tage von Messina

Roman von Erich Freisen.

(Kontinuation des vorherigen.)

Und eine mächtige Sehnsucht nach der geliebten, nahen Heimat packt ihn — so gewaltig, wie er sie bisher noch nie empfunden ... Wie ein Schleier fallen die vier letzten Jahre von seinem geistigen Auge.

(Vodena), Classon, Florina, Grevena, Idvoros, Karvay, Langada, Liapista, Manisa, Polygros, Salonich, Servos, Servia, Siakha, Sorobig, Verria, Yenitza.

b) auf Krete: Jannina, Metsovo, Philippas, Preveza. c) auf den ägäischen Inseln: Chios, Lemnos, Metelin, (Mikilene), Samos;

d) auf Kreta: Candia, Coma, Retimo. Nach letztem drei Postämtern können auch Poststücke mit Nachnahme bis Fr. 800 angenommen werden und ferner nach Salonich solche bis Fr. 500 Nachnahme.

Verurteilte Betrüger.

Das Strafgericht Basel-Stadt verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Antiquitätenhändler und Photographen Friedr. Schmid von Basel wegen Betrugs zu 7 Monaten Gefängnis.

Landesausstellung.

Von der Betriebsleitung des alkoholfreien Restaurants der Schweizer Frauen an der Landesausstellung erhalten wir einen ungefähren Bericht, wenn wir vernehmen, daß der kürzlich in dem in der Nähe des Länggäß-Einganges sich befindlichen Pavillon von Keller-Trüb und Söhne aufgestellte Hochstich im Stande ist, in 2-3 Stunden für 1200 Personen einfache Mittagessen zu liefern.

Ausland

Albanien. Der Präsekt von Koriza ist in Durazzo eingetroffen. Der Kommandant der albanischen Truppen in Koriza verlangte von der Regierung Verhandlungen, als er erfährt, daß sich die epiröthischen Vorkämpfer bei Vitschik konzentrieren, zum Zwecke einen neuen Angriff auf Koriza zu veruchen.

Serbien. Donnerstag vormittag wurde in Belgrad die feierliche Grundsteinlegung der serbischen Akademie der Wissenschaften in Anwesenheit von Vertretern des Hofes und der Regierung vorgenommen.

daß die Revision der Verfassung noch im Laufe dieses Jahres vorgenommen werden dürfte.

Aufhebung des englischen Parlamentes. Der „Standard“ behauptet, die Regierung sei fest entschlossen, das Parlament Ende Juni aufzulösen.

Der deutsche Reichskanzler ist vom deutschen Kaiser nach Korfu eingeladen worden. Wie verlautet, hat der Kanzler seine Abreise nach Korfu verschieben müssen, wegen Erkrankung seiner Gemahlin.

Ein Warenhausstrich.

Das Warenhaus Wertheim in Berlin hat seine Zahlungen eingestellt. Die Schulden sollen sich auf 25 Millionen belaufen und verteilen sich auf 4000 Gläubiger. Hauptbetroffener ist Fäust Hohenlohe.

Die „R. F. N.“ schreiben dazu: „Der Fäust im modernen Warenhaus, das ist eine neue Erscheinung in den verschiedenartigen Delinquenzen unserer Zeit.“

Wenn jemand Ursache hätte, sich davon fern zu halten, ist es des Fäustentum. Sein ganzes Wesen, sein ganzer Fortbestand, seine Daseinsberechtigung verweist es auf die konservativen Volksträfte, auf alles das, was es seinen schreienden Gegnern gibt als eben dieses moderne Warenhaus.

Waffengebrauch des deutschen Militärs.

Die vom preussischen Kriegsminister aufgestellten neuen Vorschriften über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen sind Mittwoch bekannt gegeben worden.

Britische Hege.

Donnerstag nachmittag schlug eine Stimmrechtlerin im British-Museum in London mit einem Beile mehrere Glasläden ein.

Neu-Bulgarien.

Vom 14. April an wird in den neuen Gebieten Bulgariens die bisherige Tabakregie aufgehoben und durch die bulgarische ersetzt werden.

Das Luftschiff „Gitta di Milano“.

war bemant durch Major del Jabro, einen Hauptmann, 2 Leutnants, und 4 Monteure. Der Lenkballon nahm schon bei der schnellen Landung, deren Ursachen bis jetzt unbekannt sind, Schaden.

Industriefrisis in Rußland.

Die Krisis in der Industrie von Niga (Rußland) ist immer noch nicht beigelegt. Heute hat die Firma Promobnit die Arbeiter ihrer Ueberziehfabrik entlassen und die Fabrik geschlossen.

Mexico. Die „Freie P.“ meldet aus New York: Die Geschäfte der mexikanischen Raunenboote, welche sich an dem Kampfe um Tampico beteiligten, werden große Verluste der Water-Werke-Kompagnie in Brand, sowie in nahegelegene deutsche Handelsniederlage mit Werten im Werte von 1/2 Million.

Der italienische Senat hat mit 91 gegen 5 Stimmen die Vorlage betr. die Ausgaben für Libyen angenommen und hat sich dann über Osmen verlagert.

Englischer Massenstreik.

Die Zahl der ausländigen Bauarbeiter ist gewachsen, da sich auch die an den öffentlichen Gebäuden beschäftigten Maurer dem Streik angeschlossen haben.

Zur Krankheit des Königs von Schweden.

König Gustav wurde Donnerstag vormittag von den schwedischen Professoren Berg und Aldermann unter Assistenz des Heilbergers Professor Dr. Fleiner operiert.

Kaiserin Mutter von Japan.

Die Witwe des am 30. Juli 1912 verstorbenen Kaisers Mikusato von Japan, die Kaiserin Sarako, ist Donnerstag morgen im Alter von 64 Jahren gestorben.

Ein Hampolka-Denkmal in New York.

Die New Yorker Italiencolonie hat beschlossen, Kardinal Rampolla, dem großen Freunde der Italiener in Amerika, in New York ein Denkmal zu errichten.

Russischer Einfuhrzoll.

Die russische Reichsbama nahm Donnerstag mit erheblicher Mehrheit die Vorlage betr. Einführung eines Einfuhrzolls von 30 Kopelen (1. Kl. 20, pro. Cub. (1 1/2 Kilogr.) brutto-aw Getreide, Erbsen und Bohnen an.

Das Luftschiff „Gitta di Milano“.

war bemant durch Major del Jabro, einen Hauptmann, 2 Leutnants, und 4 Monteure. Der Lenkballon nahm schon bei der schnellen Landung, deren Ursachen bis jetzt unbekannt sind, Schaden.

Industriefrisis in Rußland.

Die Krisis in der Industrie von Niga (Rußland) ist immer noch nicht beigelegt. Heute hat die Firma Promobnit die Arbeiter ihrer Ueberziehfabrik entlassen und die Fabrik geschlossen.

„Ja, Orlando!“ sagte sie mit fester Stimme, in der noch die tiefe Erregung nachwirkte.

„Ja Orlando! Geh und werde ein Mann! Und wenn Du wiederkommst, bin ich die Deine — vor Gott und den Menschen.“

Da hatte er sie jubelnd in seine Arme geschlossen und den ersten Kuß auf die heißen Mädchenlippen gedrückt — unbekümmert um die finstere Miene von Cletas Eltern und das Kopfschütteln seines eigenen Vaters.

Nur seine Mutter war es zufrieden. „Dente heis bei allem, was Du lust drauffen in der weiten Welt, an Deine kindliche Braut, mein Sohn!“

Dieses Mutterwort hat er befolgt die ganzen Jahre daher. Es bewahrte ihn vor mancher Gefahr, der ein unerfahrener junger Mann drauffen in der weiten Welt so leicht ausgesetzt ist.

„Du gute Mutter!“ flüchert er auch jetzt zärtlich vor sich hin. „Wer hat mich wilden Jungen je so im Zaum zu halten verstanden, wie Du! Mein Leben lang werde ich es Dir zu vergelten suchen!“

Und wieder fliegen seine Gedanken zu Cletas. Wie sie sich verändert haben wird! Und dem halbunwissigen Schülern mit den langen Zöpfen ist gewiß eine schöne, große Signorina geworden! Und wie ihr Geist sich entwickelt haben mag! Schon als Kind war sie ernst und empfindsam und dabei von einem fast übertriebenen Pflichtgefühl besetzt.

den Hut vom Kopf weht, reißt ihn jäh aus seiner Träumerei.

Eine gewaltige Woge, hoch wie ein Haus, kommt heran, glatt wie Del — lautlos, ohne Wellengetöse, ohne Schäum.

Orlando hält sich am Geländer fest, um nicht zu fallen.

Dann wieder alles ruhig. Nur noch in der Ferne das Dahinrollen der unheimlichen Riesenzelle.

Was war das? Orlando eilt zum Vorderteil des Schiffes und blickt hinunter auf den mondbelegten Meerespiegel.

Alles still ... gerade so wie sonst ... Und doch schleicht sich leises Unbehagen in seine Seele.

Er zieht die Uhr. „Zehn Uhr zwanzig Minuten!“ murmelt er vor sich hin. „Noch zwei Stunden — dann — Messina! Messina!“

Langsam nähert er sich ihr. Sie scheint kaum überrascht, als er plötzlich neben ihr steht.

„Haben Sie es gesehen — das unheimliche Phänomen?“ flüchert sie abgewandten Blickes, mit der ausgestreckten Hand hinabdeutend auf das ruhige Wasser.

„Ja“, erwidert er befangen. „Was kann das gewesen sein?“

„Ein — Meeresbeben!“ Orlando fährt zusammen. „Großer Gott!“

„Gut, daß wir noch weit von der Küste entfernt sind! Sonst —“

„Sonst?“ Doch die Brasilianerin antwortet nicht. Ihre großen schwarzen Augen starren unerbittlich geradeaus — starren und starren, als wollten sie die Dunkelheit durchbohren.

Mit geheimer Scheu beobachtet Orlando die seltsam Frau. „Sie wollen ebenfalls nach Messina, Signora?“ unterbricht er endlich schüchtern das drückende Schweigen.

schaffen. Auch die Arbeiterfabrik die die Arbeit aufgenommen haben, wurde

Projekt einer deutschen ...

„Die Freie P.“ berichtet von dem Oberpräsidenten des achten über das Projekt einer mündung sind jetzt eingegangenen Korrespondenz zufolge sich Projekte aussprechen.

Beamten-Lohnbewegung.

„Messagero“ meldet, das graphenpersonal verlange besserungen, die sich zunächst später auf 15 Millionen belaufen.

Japan und Kanada.

Der japanische Konsul in Sinter beim Gemeinderat in Sinter, besondere Schulen für zu eröffnen und wies darauf hin, dass Japan und Kanada folgen haben können.

Ein neuer Dieb.

Vor einigen Tagen ist in Sinter aufgetaucht, der durch überlange die Aufmerksamkeitshauptstädter erregt. Der japanische Name bedingt sich, er befindet sich also noch im Stadium.

Ueber den Tod der Kaiserin von Japan.

von Japan liegt noch keine Nachricht vor. Die einzige amtliche Bescheidigung: Da sich der Kaiser nach Tokio zurückzuziehen.

Schwere Unfälle ...

Verheerungen einer ... Staubschwärze zerstörte bei Sinter die hütte an der Barberie (Sinter) den Gemeinderat. (Sinter)

Ertrunken. Der neunjährige ...

Kammann, in Solothurn, der rüber am Aareufer stand, stürzte er.

Verbrecherische Zuggefahr.

Nacht vom Donnerstag auf Freitag zwischen den Stationen Wildegg und (Sinter) in verbrecherischer Schwellen auf das ...

Explosion eines italienischen Schiffes.

Letzten Donnerstag explodierte das kleine Städtchens Cantù das Mittelstschiff „Gitta“ 77 Meter lange und mit 2 Pferdestärken versehene Lu ...

Ein deutscher Flieger.

Der Pariser „Journal“ berichtet, der es Flieger in einer Aeronop bauen lassen mit mit Häutern versehen seinen Seiten landen kann.

Fliegers Tod.

Der holländische Flieger bei einem Sturzflug von fast und, da er den Apparat zu Boden gestürzt. Der Flieger gerettet. Der Flieger

Drei Monate Fesselung.

Der deutsche Flieger in die Fesselungsgelände über zu drei Monaten Fesselung

Verunglückte Flieger.

Dresden, 10. April. Mit einer Dame aufgestiegen der Motor, der Apparat Erde, die Dame wurde sch Flieger starb nach seiner Krankenhaus.

Luftschiff ...

Ein deutscher Flieger. Der Pariser „Journal“ berichtet, der es Flieger in einer Aeronop bauen lassen mit mit Häutern versehen seinen Seiten landen kann.

schaffen. Auch die Arbeiter einer hiesigen Motorenfabrik die die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen haben, wurden heute entlassen.

Projekt einer deutschen Rheinmündung.

Die 'Frst. Ztg.' berichtet aus Berlin: Die von dem Oberpräsidenten eingeforderten Gutachten über das Projekt einer deutschen Rheinmündung sind jetzt eingegangen und sollen einer stempelnden Kommission zur Begutachtung übergeben werden.

Beamten-Lohnbewegung in Italien.

'Messaggero' meldet, das Post- und Telegraphenpersonal verlange verschiedene Verbesserungen, die sich zunächst auf 6 Millionen, später auf 15 Millionen belaufen würden.

Japan und Kanada.

Der japanische Konsul in Vancouver protestierte beim Gemeinderat gegen die Verpflichtung, bestimmte Schulen für die Japaner zu eröffnen und wies darauf hin, daß solche vegetarische Maßnahmen für die Beziehungen zwischen Japan und Kanada nur bedauerliche Folgen haben könne.

Ein neuer Riese.

Vor einigen Tagen ist in Berlin ein neuer Riese aufgetaucht, der durch seine ungeheure Körperlänge die Aufmerksamkeit der Reichshauptstadt erregt. Der junge Riese, der den Namen Teddy Bobb führt, mißt 'nur' 2,67 Meter, dabei ist er erst 19 Jahre alt.

Ueber den Tod der Kaiserin-Witwe.

Von Japan legt noch keine amtliche Bestätigung vor. Die einzige amtliche Bestätigung besagt nur: Da sich der Zustand der Kaiserin-Witwe verschlechtert hat, hat sie beschlossen, nach Tokio zurückzukehren.

Schwere Unfälle und Vergehen.

Verberungen einer Staublavine. Eine Staublavine zerstörte bei Finhaut die Bouquillotte an der Barberine (Wallis) und verheerte den Gemeindevaal. (Wund)

Ertrunken. Der neunjährige Knabe Werner Ammann, in Solothurn, der mit einem Kameraden am Aareufer stand, fiel ins Wasser und ertrank.

Verbrecherische Zuggefährdung. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurden zwischen den Stationen Wülzburg und Schirzmaden (Nürnberg) in verbrecherischer Absicht Steine und Schwellen auf das Geleise gelegt.

Explosion eines italienischen Militärartilleriegeschusses.

Letzten Donnerstag explodierte in der Nähe des kleinen Städtchens Cantu (Provinz Como) das Militärartilleriegeschütz 'Città di Milano'.

Verunglückt. Bei den Arbeiten zur Legung des zweiten Geleises auf der Bahnhofsstraße St. Stephan-San Stefano führte ein Arbeiter in der Nähe des Bahnhofs Matrisio Ermassen eingestürzt, wobei 6 Arbeiter getötet und 7 verletzt wurden.

Luffschiffahrt.

Ein deutscher Pégoud. Der Pariser 'Journal' meldet, ein deutscher Flieger, der es Pégoud nachhaken wolle, habe einen Aeroplan bauen lassen, der oben und unten mit Klappen versehen ist, so daß man auf beiden Seiten landen kann.

Fliegers Tod.

Der holländische Flieger Verschaeve wurde bei einem Sturzflug von einem Windstoß erfaßt und, da er den Apparat zu spät aufrechtete, zu Boden geschleubert.

Drei Monate Festung.

Der deutsche Flieger Wyshewski, der russische Festungsgelände überflog, ist in Warschau zu drei Monaten Festung verurteilt worden.

Verunglückte Flieger.

Dresden, 10. April. Als der Flieger Reichelt mit einer Dame aufgestiegen war, explodierte der Motor, der Apparat stürzte brennend zur Erde, die Dame wurde schwer verletzt, und der Flieger starb nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus.

Marseille, 9. April. Der Flieger Mallard ist auf seinem Monoplan in Marseille am 8. Uhr 33 bei hoher See nach Monaco aufgestiegen, begleitet von dem Torpedobootzerstörer 'Fusard'.

Paris, 9. April. Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß die in Marokko ermordeten Flieger der Hauptmann der Kolonialartillerie Hervé und der Korporal Moland sind.

Bug (Frankreich), 9. April. Der Flieger Salmet ist heute morgen mit einem Passagier um 9 Uhr 50 nach London aufgekliegen.

Bug, 9. April. Die beiden Flieger Berrier und Renour, die heute morgen zur Teilnahme an dem Flugmeeting in Monaco hier aufgestiegen sind, kehrten, nachdem sie etwa 100 km zurückgelegt hatten, wegen dichtem Nebel und Gegenwind zurück.

Kanton Freiburg

Vom gleichen Holz.

Heute, nach zehn Tagen, nimmt Freund Hans vom 'Murtenebiet' Anstoß an einem Artikel der 'N. Zürcher N.', den die freiburgische 'St. Emmentaler' mit 'mit ihr der züchtige Landbote' reproduzierten. Der Artikel hielt sich bekanntlich über die Taktlosigkeit auf, die der 'Independant' in seinem Retrolog über den verstorbenen Gyn. Staatsrat Leeb sich zu Schulden kommen ließ.

Der 'Murtenebiet' scheint aus dem gleichen Holz geschnitten zu sein wie der 'Independant' und von Tatgefühl eine eigene Auffassung zu haben.

Lehrlingsexamen 1914.

(Eing.) Zu dem diesjährigen Lehrlingsexamen sind 222 Lehrlinge und Lehrlingstochter eingeschrieben, darunter 103 Jünglinge und 119 Mädchen. 64 Berufsexperten haben in 45 Werkstätten zu prüfen über praktische Fähigkeiten und theoretische Kenntnisse, während 13 Professoren und Lehrerinnen die pädagogischen Prüfungen abnehmen.

Die Organisation wird von unsern Abgeordneten als sehr gut bezeichnet. Genügende Lokale für Einrichtung von Prüfungsveranstaltungen für Sattler, Schuhmacher, Schneider und Schneiderinnen, sowie für Mechaniker, Schlosser und Schreiner kommen der Durchführung sehr zu statten.

Für die Landesaustellung.

modellierte Herr Plus Jollet, Lehrer in Freiburg, ein Relief des Gregerbezirkes, das letzte Woche im Schaufenster des Buchbinders Leubinger in der Remuntgasse ausgestellt war. Die verdienstvolle Arbeit des Hrn. Jollet verdient spezielle Anerkennung.

Hypothekarkasse des Kantons Freiburg. Nächsten Dienstag, den 14. April, nachmittags fünf Uhr, findet im zweiten Stock des Gebäudes der Hypothekarkasse die Generalversammlung der Aktionäre statt.

St. Niklausfeier. 5 1/2, 6 1/2 und 7 Uhr Rille hl. Messe. 8 Uhr Kinderbrot, Unterricht. 9 Uhr Pfarrmesse mit Predigt. 10 Uhr, Pontifikalamt, geleitet durch den hochw. Herrn Bischof, päpstlicher Segen mit vollkommenem Ablass, Segen mit dem hochwürdigsten Gut. (Kollekte zu Gunsten der Priesteramtskandidaten.) 1 1/2 Uhr, Kinderbesuch und Segen. 3 Uhr Kapellbesuch, Auslegung des Allerheiligsten, Projektion und Segen. 6 1/2 Uhr Rosenkranz.

St. Johanneskirche: 6 1/2 Uhr Rille hl. Messe, Generalkommunion der Jünglinge und Jugendlichen. 8 Uhr Kinderbrot, Auslegung des Allerheiligsten, Predigt und Segen. 1 1/2 Uhr feierliche Beyer. Auslegung des Allerheiligsten und Segen. 8 1/2 Uhr Rosenkranz.

St. Mauritiuskirche. 6 1/2 Uhr Rille hl. Messe. 8 1/2 Uhr feierliches Hochamt, deutsche Predigt und Segen. 10 Uhr Rille Messe, französische Predigt.

Pontifikalämter.

Morgen, Ostermontag, wird der Hochwürdigste Herr Bischof der Diözese, um 10 Uhr, in der St. Nikolauskirche ein feierliches Pontifikalamt halten.

Montag, den 27. April, Fest des seligen Petrus Nonius, hält der Hochwürdigste Bischof in der Kollegiatkirche ebenfalls ein feierliches Pontifikalamt. Eine gleiche Feier findet Sonntag darauf, 3. Mai, in der St. Nikolauskirche statt, als Vorbereitung auf die Zentenarfeier der Seligsprechung des Freiburger Apostels (2. August 1914 bis 15. Juli 1915).

Rindviehausstellung Freiburg.

Auf dem Marktskretariat wurde der Verkauf von 83 Ochsen, 52 Kühen und Kälbern, und 30 Kälbern gemeldet. Die Tiere wurden von Metzgern folgender Kantone angekauft:

Table with 3 columns: Freiburg, Bern, Bascht Kantone. Rows: Ochsen, Kühe und Kinder, Kälber.

Wir lassen hier veranschaulicht die Kaufpreise der drei letzten Jahre folgen. Man wird bemerken, daß die Preise des diesjährigen Marktes nicht sehr hoch waren.

Table with 3 columns: 1912, 1913, 1914. Rows: Ochsen, Kühe, Kinder, Kälber.

Die Viehausstellung Freiburg ist auf dem Wege einer der ersten in der Schweiz zu werden. An d. Ausstellung Langenthal, 7. April, fanden sich nur 45 Ochsen, 111 Kühe und Kinder, 45 Kälber, 34 Schweine, 4 Schafe und 6 Ziegen, mit einem Gesamtgewicht von 122,300 Kilogramm.

Franz Delisle.

Gestern morgen verschied nach einer langen, schmerzlichen Krankheit in Boll Ingenieur Franz Delisle, Direktor der Gregerzobanen.

Krankenpflegerinnen-Schule Perolles.

(Eing.) Vergangenen Dienstag fanden in der Krankenpflegerinnen-Schule die ersten Prüfungen statt. Staatsrat Georg Luthon, Vorkämpfer des Erziehungsdepartementes wohnte denselben bei. In den beiden Vorlesungen fanden sich Dozenten und Schülerninnen zur Prüfung ein.

Die Prüfungen wurden die Pflichten und die Verantwortung der Krankenpflegerinnenberufes. Als weitere Examinatoren wählten die verschiedenen Professoren der Krankenpflegerinnen-Schule, die H. Mertz, Dr. Bonifazi, Dr. Comte, Dr. Jauré und Dr. Perrier.

Nach Schluß der Prüfungen wurden die Noten verlesen. Jede Schülerin wies deren einige ausgezeichnete auf.

Die Lehrerschaft der Krankenpflegerinnen-Schule darf stolz sein auf den schönen Erziehungserfolg. Dozenten und Schülerninnen unsere Gratulation.

Schweizerischer Offiziersweltkampf. Wegen der Osterferien und um manchem kantonalen Verein die nötige Zeit für die Zusammenfassung der Gruppen zu überlassen, hat der Vorstand des freiburgischen Offiziersvereins beschlossen, die letzte Annahmevereinigung zum internationalen Schweizerischen Offiziersweltkampf mit Geschützmaschinen in Freiburg am 18. und 19. April bis Dienstag, den 14. April, abends zu verlagern.

Arbeitsamt. Am Ostermontag blieben die Stellenvermittlungsbüreaus des Arbeitsamtes geschlossen.

Deutsche Männerkongregation Morgen Ostermontag, während der 6 Uhr Messe Generalkommunion. Abends 6 Uhr Versammlung.

Gottesdienstordnung in Freiburg

Sonntag, 12. April. Hochheiliges Osterfest.

St. Nikolauskirche: 5 1/2, 6 1/2 und 7 Uhr Rille hl. Messe. 8 Uhr Kinderbrot, Unterricht. 9 Uhr Pfarrmesse mit Predigt. 10 Uhr, Pontifikalamt, geleitet durch den hochw. Herrn Bischof, päpstlicher Segen mit vollkommenem Ablass, Segen mit dem hochwürdigsten Gut. (Kollekte zu Gunsten der Priesteramtskandidaten.) 1 1/2 Uhr, Kinderbesuch und Segen. 3 Uhr Kapellbesuch, Auslegung des Allerheiligsten, Projektion und Segen. 6 1/2 Uhr Rosenkranz.

St. Johanneskirche: 6 1/2 Uhr Rille hl. Messe, Generalkommunion der Jünglinge und Jugendlichen. 8 Uhr Kinderbrot, Auslegung des Allerheiligsten, Predigt und Segen. 1 1/2 Uhr feierliche Beyer. Auslegung des Allerheiligsten und Segen. 8 1/2 Uhr Rosenkranz.

St. Mauritiuskirche. 6 1/2 Uhr Rille hl. Messe. 8 1/2 Uhr feierliches Hochamt, deutsche Predigt und Segen. 10 Uhr Rille Messe, französische Predigt.

1 1/2 Uhr Beyer und Segen. 6 1/2 Uhr Rosenkranz und Abendgebet.

Kollektionskirche: 6 1/2, 7 1/2 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Kinderbrot, Unterricht. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2 1/2 Uhr Beyer.

Freiburgerkirche: 6 Uhr Rille hl. Messe, Generalkommunion der deutschen Jünglingskongregation. 8 Uhr Hochamt, deutsche Predigt und Segen. 9 1/2 Uhr Kinderbrot, Unterricht. 10 Uhr Beyer, Segen, Verkündigung der Erzbruderschaft vom hl. Herzen Maria, französische Predigt und Rosenkranz. 6 Uhr Versammlung der deutschen Jünglingskongregation.

Kapuzinerkirche: 6 1/2, 7 1/2 und 8 Uhr Rille hl. Messe. 9 Uhr feierliches Hochamt mit Auslegung des Allerheiligsten und Segen. 10 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst, Rille hl. Messe. 2 1/2 Uhr feierliche Beyer und Segen.

Kapuzinerkirche: 6, 20, 4, 50 und 6, 20 Uhr Rille hl. Messe. 10 Uhr Rille hl. Messe, Predigt. 4 Uhr französische III. Ordensversammlung für die Männer. Generalabsolution.

Neueste Nachrichten

Der hohe Wasserstand auf dem Bielersee geht langsam zurück. Die Langfahrten der Bielerseebäder können mit Ostern wieder aufgenommen werden.

Nationalrat Grimm

sprach in Paris gelegentlich eines vom Arbeitermännerchor Düsseldorf gegebenen Konzertes einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland das Wort.

Balkanröten.

Rom, 10. d. Eine offizielle Note besagt, daß die Volkshäuser von Frankreich, England und Rußland Donnerstag nachmittag getrennt dem Ratquid di San Giuliano den Antwortentwurf der Großmächte auf die griechische Note unterbreitet haben.

Konstantinopel, 10. d. Der serbische Geschäftsträger Georgewitsch hat gestern abend beim Kriegsminister nochmals Schritte getan, um die Befreiung der serbischen Gefangenen, die sich noch in türkischen Händen befinden, zu erlangen. In serbischen Kreisen wird berichtet, daß es zwischen dem Minister und dem Geschäftsträger zu einem Wortwechsel gekommen sei, weil Georgewitsch auf der sofortigen Auslieferung hartnäckig bestarrte.

Rußisch-englische Annäherung. Paris, 10. d. Zu der Werbung des russischen Blattes 'Nowoje Wremja' über die Möglichkeit eines englisch-russischen Bündnisses bemerkt die 'Revue Republique', daß die von Sie Edward Grey angeregten Besprechungen insoweit nur auf die Herbeiführung einer diplomatischen Verständigung abzielen können, entsprechend der französisch-russischen Erklärung vom 27. August 1891, welche dem Bündnis von 1894 vorausging und dem Vertrag als Grundbedingung diente.

Rußland und Polen. Petersburg, 10. d. Die Reichsduma hat mit 151 gegen 84 Stimmen bei 21 Stimmenthaltungen die Gesetzesvorlage über die Neuordnung der Municipalverwaltung Polens angenommen. Der Paragraf über die Zulassung der polnischen Sprache bei den Debatten der Municipalparlamenten wurde beibehalten. (Was in Deutschland nicht vorläge. D. R.)

Dreifacher Mörder. Paris, 10. d. Der wegen Ermordung des Agenten Rouglan verhaftete Dubrey legte ein vollständiges Geständnis ab. Er gesteht außerdem seine Teilnahme an zwei Ermordungen, so an denjenigen des Rentiers Benteclay. Er habe auf den Agenten Rouglan geschossen, weil er glaubte, Rouglan wolle ihn verhaften.

Schwagermörder.

Paris, 10. d. In Montefel im Sundräd erschöß der Gastwirt und Metzgermeister Spielmann, ein Freund des vor kurzem hingerichteten Schwager Joh. Kunzler, als dieser seine Schwägerin vor den Augenblinden ihres Mannes schützen wollte. Spielmanns Schwägerin beschnidigt nunmehr Spielmann, seine erste Frau getötet zu haben, indem er sie die Treppe hinabstürzte.

Zur Krankheit des Königs von Schweden. Der Zustand des Königs Gustav ist ein befriedigender.

An der serbisch-albanischen Grenze liegen sich Griechen, Serben und bulgarische Komitabsch in den Haaren. Alle jübliche Serben und Griechen bis zum Alter von 32 Jahren sind mobilisiert.

Arbeiterausland.

In Saloniki, Drama und Kavalla sind 50,000 Tabakarbeiter in Ausland getreten.

Attentat auf einen Geiseln.

In Amlens (Frankreich) feuerte am Donnerstag abend eine Franzosenperson (wie man vermutet, ein verheirateter Mann) 6 Schüsse auf Abbe Delachy von der St. Laurent-Kirche ab. Der Mörder ist entflohen.

Automobilunglück.

Der belgische Senator Wiener wurde bei einem Automobilunfall tödlich verletzt und ist seinen Verletzungen seither erlegen.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauchard.

Hemdengeschäft KARL COMTE

FREIBURG

Nr. 6, unten an der Lausannegasse, Nr. 6

Anlässlich der Festzeit große Auswahl in Hemden & Cravatten

Weisse Kinderhemden, mit und ohne Krage, von Fr. 2.50 an
Weisse Herrenhemden mit umgelegtem Krage, mit gefalteter Brusttasche, von Fr. 4.80 an
Weisse Herrenhemden, mit und ohne Krage, mit weissem Vique-Brust-Einsatz, sorgfältige Ausführung, von Fr. 6.— an

Spezialität in Selbstbinde-Cravatten

jeder Art und in allen Preislagen

Plätten wie neu von Doppelkrage, Manchetten und Plastrons

Freiburgischen Eisenhandlung, A.-G.

in FREIBURG

90, Metzgergasse oder Hängebrückstrasse, 90

Grosser, teilweiser Ausverkauf statt

BEGINN: Montag, den 6. April, Markttag

Dauer: Nur kurze Zeit

Viele Artikel in Haushaltgeräten, Beschlägen, Werkzeugen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und speziell in Käsepartikeln werden ansehnlich billig und je nach den Artikeln sogar unter Einkaufspreis abgegeben. Neue und gebrauchte Nähmaschinen.
Benütze diese günstige Gelegenheit und besuche bald möglichst die Freiburgische Eisenhandlung A. G.

Anzeige

Es wird dem Publikum angezeigt, dass die Kassen und die Bureau der Bank des Platzes Freiburg am Ostermontag, den 13. April geschlossen sind.

Großes und lehrtes Lotto

mit Musikunterhaltung
Ostermontag, den 13. April 1914, abends punkt 8 Uhr
Freundlichst ladet ein
772 Der Arbeiterverein Dillingen.

Kasstechet

in der Wirtschaft Niedermuhren
Montag, den 13. April 1914
Freundlichst ladet ein
775 Cottig, Wirt.

Große Lebkuchen- & Jüpfen-Verlosung

mit Musik
bei der Wirtschaft zum brennenden Herzen, in Rechthalten
Woju freundlichst einladet
749 Fr. Rosa Köhler.

Musikunterhaltung

am Ostermontag
in der Wirtschaft Mühletal
Freundlichst ladet ein
768 Heibischer, Wirt.

Musikunterhaltung

Ostermontag
in der Wirtschaft Fendingen
Freundlichst ladet ein
767 Joss-Engel, Wirt.

Musikunterhaltung

am Ostermontag
in der Wirtschaft zur „Traube“ Alterswil
Freundlichst ladet ein
754 Der Wirt: G. Fasel.

Wegen Mangel an Platz
zu verkaufen
einige starke, schöne
Bienenstöcke
zu 30 Fr. per Stck, bei Fortmann
Peter in Beretsried, 698

Beige dem weiten Publikum von
Waffeln und Umgebung an, das ich die
Spezereihandlung
im Hause der Schöner Spinden über-
nommen und in 1. Etage im gleichen
Geschäfte eine allerbester
Wirtschaft
eröffnet habe. Ausserdem von Kaffee,
Eis, Obst, Wein, Bier und Lim-
nade, nach Speise.
Es empfiehlt sich
Franz Hoffmann-Müller,
Blasien.

Volontärin
geht, 16 Jahre alt, einfach und
gesund, zur Beschäftigung eines Raubers
von 3 Jahren. Gelegenheitsfrühstück
zu lernen.
768
Franz Hoffmann-Müller,
Blasien.

Zu verkaufen
ein gutes Jagdgeschütz, namentlich, 6-
bräun, kommt in jeder Beziehung, bei
Eigentum, Chateau & Cie.,
Dankhaus, Freiburg. 770

Zu verkaufen
ein gutes Jagdgeschütz, namentlich, 6-
bräun, kommt in jeder Beziehung, bei
Eigentum, Chateau & Cie.,
Dankhaus, Freiburg. 770

Gänseköpfe mit Musikunterhaltung
am Ostermontag, den 13. April
in der
Wirtschaft Tentlingen
Woju ladet freundlichst ein
776 Heibischer, Wirt.

Ostermontag
Sackgumpet mit Musik
nachher gemütliche Unterhaltung
in der
Wirtschaft zum „Kreuz“, Gurmels
Freundlichst ladet ein
779 Der Wirt: J. Götter.

Fahstchet mit Musikunterhaltung
am Ostermontag, den 13. April 1914
in der
Wirtschaft zum „Sternen“, in Heitenried
Woju ladet freundlichst ein
778 Der Wirt.

Verkaufssteigerung

Wegen Platzmangel ist die Unter-
steigerung am Ostermontag, den
13. April, von 8 Uhr nachmittags
an, folgende Gegenstände versteigert:
Eine Anzahl Bücher, Karten, Briefe,
Häute, Käse, Schokolade, Eisen, Kerze,
Häckerl, Munde, Glasbühne, sowie
eine Anzahl Küchengeräte u. s. w.
Woju ladet freundlichst ein
775
Witwe Anna Stempel,
Tannenweyer, bei Brändelried.

Zu mieten gesucht
per sofort, eine sonnige
Wohnung
oder ein kleines Heimchen.
Offerten unter Chiffre 111121 an
Gassler & Vogler, Freiburg.

Heimwesen
zu verkaufen, eventuell zu verpachten,
des Inhalts von 6 Zuckern, gelegen
in der Gemeinde Eils, Gansbach.
Woju ladet freundlichst ein
D. Wollhafer,
Kolar, in Freiburg. 776

Zu verkaufen
eine so gut wie neue Beauftragte
(Molte), 400 bis 450 Liter Umfassen-
leistung für Sand- und Kraftbetriebe.
Wahrscheinlich bessere, als je
bestanden, Rollen, Darf.
Woju ladet freundlichst ein
777
Zu sehen in der Käsererei Giffere.

7000 Rollen
Capeten & Borden
aus einem Konturs Hammen
verkauft, ohne Rücksicht auf die
früheren Preise, in 3 Serien
20, 30 und 40 Cts. per Rolle
Auch schöne Decken und gutes Papier

F. BOPP
Möbelhandlung
8, Schulzengasse 8, FREIBURG
(neben der Postbank) 807

Die Brauerei Cardinal
hat eine größere Qualität
Malz Trockentreber
zu sehr günstigen Bedingungen abzu-
geben
717

Ostermontag
Musikunterhaltung
in der
Wirtschaft zur „Sonne“
Eggermatt, Blasien
Woju freundlichst einladet
Wärro, Wirt.

Vieh- & Fahrhabesteigerung

Der Untersteigerung wird am Donnerstag, den 10. April 1914, von
1 Uhr nachmittags an, vor seiner Wohnung in der Straße zu Heizen, an ein
öffentliche Steigerung bringen: 7 kräftige und namentliche Kühe; 1 großwüchsiges
Kalb; 4 einjährige Kühe; 1 Mutterkuh mit 7 Jungen; 1 Hühnerwagen;
1 Schweiner. — Bergöblen.
Freiburg, den 6. April 1914.

Oster-Sonntag

Der Metzgermeisterverband von Freiburg stellt 'seiner' dritten Rund-
schaft mit, das die Magazine am
Oster-Sonntag
den ganzen Tag geschlossen sind, und das von diesem Datum ab die
Steigerungsgesellen an Sonn- und Festtagen von mittags an bis zum
folgenden Tage geschlossen werden.
Während den gewöhnlichen Wochentagen, mit Ausnahme im Ganzen und
Sonderab von Festen, werden die Groß- und Kleinsteigerungsgesellen um 6 1/2 Uhr
abends geschlossen.

Zwei schöne Heimwesen zu verkaufen

zwei Minuten von Muret
an der zukünftigen Eisenbahnlinie Freiburg-Boll
Wegen Todesfall wird die Untersteigerung am Donnerstag, den 10. April,
um 2 Uhr nachmittags, in der Gemeinde-Platz von Gensbach, die
2 Heimwesen, welche sie im Dorf Freilich bei Muret besitzt, an eine öffent-
liche Steigerung bringen und zwar:
1) Heimwesen von 22 1/2 Zuckern Wiesland 1. Qualität, prächtiger Ofen,
großes Wohnhaus in gutem Zustand, Holzschopf, Scheune, Stallungen,
unverderbliche Brunnen und 2 Zuckern Wald.
2) Heimwesen von 1 1/2 Zuckern, angeordnet an das erste; Wiesland
1. Qualität, Ofen, Wohnhaus, Scheune, Stallungen und 1 Zuckern Wald.
Die Bedingungen werden vor der Steigerung verlesen.
Woju ladet freundlichst ein
Für sämtliche Bedingungen wende man sich an die Beigeordnete Witwe Magda-
lena Manow, Rgl. in Gensbach (Eping).

Schießgesellschaft Rechthalten

Schießtage pro 1914:
Ostermontag, 13. April, Sonntag, 3. Mai
711 Der Vorstand.
Spat- & Preisekartoffeln
werden am nächsten Dienstag, den 14. ds. Mts. ab 9 Uhr abends im
Gasthof zur „Alpenrose“ in Alterswil, im Saal Nr. 11 (Substanz Nr. 774
Gassen & Fr. 10), Weltwunder Fr. 9, Jährling Fr. 9,
Reifen empfe
H. J. Zebischer & Sohn, Schmitzen.

Konzert und Theater

im Gasthof zur „Alpenrose“, in Alterswil
am Ostermontag, nachmittags 2 Uhr
Sonntag, 19. und Sonntag, 26. April, je nachmittags 3 Uhr
Sauptnummern:
„Impresario Mandolinato“, Solo mit Gesang
und Klavierbegleitung
„Der fliegende Student“, Humoristisches Parzell
„Ein böser Hausgeist“, Schwank in 2 Akten
von Alf. Aebly
Redaktion: Der Pfarreimitt und des Gächliensbergs
Näheres durch die Programme
Zu recht jährlichen Besuche laden freundlichst ein
763
Der Gächliensverein und die Pfarreimitt Alterswil.

Frühlingslied

„Die Linden Äste sind erwacht“,
Wär-Beitgen duffen wieder;
Nab strahlt in voller Frühlingspracht
Die Herberge nieder.
O Frühlings, voller Duft und Glanz,
Wie reich sind deine Gaben!
Widank, bald ist der Winter ganz
Beswungen und begraben.
Und neu ersehen aus dem Grab
Des Frühlings Blütenräume,
Wo wandelt sich Tannhäusers Stab
In duftige Blütenräume.
So prangen Wald und Flur und Feld
In neuem Leuz-Geschmeide.
Doch prangt auch gern für wenig Geld
Der Mensch in neuem Kleide.
Gleichauf, jagt der Kernste kann
Ein Prachtgewand ersehen;
Könner-Naphtaly heißt der Wundermann,
Zu dem nur muß man gehen!
Ein Anzug schön, so wie der Mat,
Nur fünfunddreißig Franken!
Da muß ein jeder, wer es sel,
Könner-Naphtaly innig danken.
Könner-Naphtaly löst's von Haus zu Haus,
So billig ist doch keiner!
Und ewig hält der Anzug aus,
Könner-Naphtaly ist nur einer!
„Die Linden Äste sind erwacht“,
Neu können Frühlingslieder,
Ein fischer Kleber-Frühling lacht
Gleich bei Könner-Naphtaly wieder! 769

Kommunion-Anzüge

à 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 35 Fr.

FREIBURG
Remundgasse, Nr. 22

Frei-

Abonnementpreise: 6 Wochen Fr. 1.00, 3 Monate Fr. 2.50, 6 Monate Fr. 4.50, 1 Jahr Fr. 8.00.
Einzelhefte Fr. 0.15.
Redaktion: Freiburg, Remundgasse, Nr. 22.
Verlag: J. Neumann, Neudamm.

Zur Ausländerfrage

In Frankreich befaßt sich die
me, namentlich mit dem stän-
rückgang und der daraus sich
völkerung; in Deutschland hand-
dem mächtig in Aufschwung be-
und Industrie neue Absatzgebi-
in Österreich besteht das
sammenhaltens der so verschied-
fugal auseinanderstrebenden
Staatsreiche; die überfehl-
dem nach sträften die Einwan-
überlieferung von gewählten
brachliegenden Ländermassen.
ist es die Ausländerfrage, die
akt geworden und einer ras-
harrt.
Die Ausländer bilden gegen-
bevor der gesamten Bevölkerung
wanderung; weist namentlich die
auf, daß sie sich nicht gleichmä-
samte Land verteilt, sondern in
raben, wie Genf, Basel, Schö-
Jodann in Zürich anhäuft, da die
Bevölkerung an Zahl gleich-
teilweise sogar übertrifft: Ein-
tion hat seinerzeit nur Trans-
und diesen Staat in der Folge-
tischen Ruin geführt. In
die Zahl der Ausländer drei-
samkeitbevölkerung, wovon ein
politischen Basis völlig aufgelöst
und fünfzehn Prozent der
länder, Amerika und Australien
bänge der Größe ihrer Bewö-
Einwanderung. Diese Einwand-
meistenteils ihre Beziehungen
Land häufig ab; um sich ganz ein-
zu weiden. Anders verhält
Ausländern in der Schweiz.
Schnittlich einer der vier und um
Nationen an; sie lesen die
Mutterlandes; verfolgen mit a-
teresse keine politischen und wis-
eignisse, unterhalten ständige
benjenseits und begünstigen,
lung es ihnen erlaubt, in ihre
ihre eigenen Landbesitzer.
Recht der geographischen
mentlich materielle Ursachen,
wanderung herbei geführt ha-
industrie, der Weltmarkt haben
beer gerufen, das heillos, den
des Arbeitsangebots; folgend
Verhältnissen anpassend, von
andern, von einem Land zum
Arbeitslosigkeit und höhere
heutiger Zeit die Bevölkerung
Belastung wird die Schweiz
ein Industrieort; die land-
bevölkerung macht nur mehr 40
bevölkerung aus. Diese Volk-
gemäßen den Massenzug in
Arbeiterchaft.
Andere Ursachen sind die
schweizerischen Schulwesen
längsterrückstände, sodann die
Schweizer auf gewissen
namentlich im Baugewerbe.
Der bekannte französische
Paul Leroy-Beaulieu betrachtet
eine ausländische Bevölkerung
zent als die Sicherheit des
In der Schweiz wird die La-
zu Jahrzehnt bedenklicher. W-
jahrhundert macht die Qualität
der Gesamtbevölkerung aus,
ein Kernteil und gegenwärtig
Wenn die Progression so o-
fünfzig Jahren die Einheim-
eine Minderheit in der
Bevölkerung der Schweiz.
Die Folgen einer herartig
sich erfüllt in der ökonomische
tend, in welcher der Schweiz
unterliegen droht. 49,7% der
sind Arbeiter im Alter von 20
da ihre Leistungsfähigkeit be-
reicht, während die Schweiz
Alter nur 38,8% der einhe-
lung ausmachen, ein Umfand
gewisse Gegenden der Schweiz
liche Abhängigkeit des Auslan-
Ausländerzentren, schwächen
weise unser volkstümliches und m-
tätsgefühl. In den Grenz-
länder die numerische Mehr-
können zu gegebenen Zeiten
sich geltend machen; bei ei-
heimischen Bevölkerung kann
schweizerische Bestimmung in